



Bildungsmaterial zum Thema Verschwörungserzählungen, Desinformationen und Hassrede

Offenbach, 11.10.2021

Empfehlenswerte didaktische Materialien für den pädagogischen Bereich

Verschwörungserzählungen lassen sich nicht von gezielten Falschinformationen trennen, in der Konsequenz führen beide Phänomenbereiche zu sogenannter Hassrede / gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Hassrede, Desinformationen und / oder Verschwörungserzählungen sind zudem nicht nur auf digitale Medien begrenzt, Medienkompetenz als Strategie und Schutz vor ideologischem Missbrauch gilt auch für klassische Massenmedien. Natürlich nehmen auch Kinder und Jugendliche diese Herausforderungen in (digitalen) Medien wahr – und reproduzieren sie im schlechtesten Fall über digitale Medien wie sozialen Netzwerken oder in Chatgruppen.

Deswegen sollten die Themenbereiche (Rechts-)Extremismus, gezielte Falschinformationen und Verschwörungserzählungen als Teilbereich von Medienkompetenztrainings didaktisch im pädagogischen Bereich abgedeckt werden.

Menschen, die im pädagogischen Bereich arbeiten, brauchen Unterstützung, um sich handlungssicher zu fühlen, sowohl präventiv zu diesen Herausforderungen zu arbeiten, als auch sich externe Unterstützung zu holen, wenn eine jüngere Generation – aus welchen Gründen auch immer – menschenfeindliche Diskurse und extreme Ansichten „teilt“ (Prävention, Intervention, Nachsorge).

Zudem hat die Medienpädagogin Alia Pagin ein niedrighschwelliges Konzept entwickelt (und mit verschiedenen Altersgruppen erfolgreich erprobt), um Medienkompetenz in Bezug auf Desinformationen und auch Boulevardjournalismus zu trainieren.

Alle Materialien sowie das medienpädagogische Konzept, um Fake News und eine populistische / polemische Berichterstattung zu identifizieren, die oftmals Stereotypisierungen verstärkt, sind natürlich kostenfrei.



Wie erkenne ich Verschwörungserzählungen?

Unterstufe/Mittelstufe

- Infoblatt, Verschwörungserzählungen erkennen: https://www.klicksafe.de/fileadmin/media/documents/pdf/Themen/Problematische_Inhalte/Verschwoerungstheorien/klicksafe-Infoblatt_VerschwoerungstheorienErkennen.pdf
- Weitere Materialien zu Verschwörungserzählungen und Fake News: <https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/verschwoerungstheorien/>

Oberstufe

- kostenfreie Publikation, Bundeszentrale für politische Bildung: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/info-aktuell/318171/verschwoerungserzaehlungen>
- Erklärfilm Verschwörungserzählungen, Dossier Rechtsextremismus: <https://www.bpb.de/mediathek/212137/verschwoerungstheorien>
- Online-Game, um die Mechanismen von der Verbreitung von Falschinformationen in sozialen Netzwerken besser zu verstehen (Universität Cambridge, verfügbar in Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch): <https://www.goviralgame.com/de>

Online-Games zu Verschwörungserzählungen und Radikalisierungsprozessen:

- Bildungsstätte Anne Frank, kostenfrei <https://www.hidden-codes.de/index.php>
- In Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung, kostenfrei <https://www.wiebkes-wirre-welt.de/>
- TrieTrie Games, kostenpflichtig (ca. 12 Euro) <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/full-motion-game-jessika-schnueffeln-als-spiel-bis-der-schreck-kommt>

Für Lehrkräfte und / oder Mittel- und Oberstufe

- <https://shop.dergoldenealuhut.de/produkt/verschwoerungsideologien-fake-news-erkennen-und-widerlegen-kostenlos-broschuere/>
- <https://service.zeit.de/schule/wp-content/uploads/sites/9/2020/05/2005-ZEIT-ZfdS-Sek2-corona-verschwoerungstheorien.pdf>



Boulevardjournalismus und Fake News erkennen. Eine medienpädagogische Übung

Oft wird verkannt, wie klassische Massenmedien wie Tageszeitungen (aber natürlich auch TV- und Hörfunkformate) um die Aufmerksamkeit des Publikums buhlen. Und das funktioniert am besten, wenn man Meldungen und komplexe Zusammenhänge sehr verkürzt/populistisch darstellt und zudem noch zu dem dargestellten Thema emotionalisiert. So funktioniert Boulevardjournalismus, immer.

In einer medienpädagogischen Einheit kann man Jugendliche und junge Erwachsene dafür sensibilisieren - mit einem sehr einfachen Konzept: sie sollen selber „Fake News“ erstellen. Wie man das sehr einfach anleiten kann wird hier skizziert:

Bei welchen Meldungen sollte man vorsichtig sein?

Wenn einer oder mehrere dieser Punkte wahrgenommen werden:

- Reißerische Titel
- Aufgeregte, emotionale Sprache
- Fehlende Quellenangaben für behauptete Fakten
- Text oder Video wird im Artikel erst nach Weiterklingen angezeigt
- Kampfbegriffe wie „Lügenpresse“ werden verwendet
- Offensive, schockierende Fotos oder Teaser zu solchen Fotos
- Verschwörungstheorien werden als Tatsachen verbreitet

(Aus: <https://www.derstandard.at/story/2000051798122/so-erkennt-und-ueberprueft-man-fake-news>)

Ergänzend dazu:

- Ausrufezeichen oder Fragezeichen im Titel werden im qualitätsjournalistischen Bereich nicht oder sehr selten eingesetzt
- Pauschalisierungen/Generalisierungen wie „die“ oder „alle“ werden skandiert (trifft häufig marginalisiert Gruppen, aber auch Berufsgruppen wie beispielsweise die Politik, Medien, Polizei, Wissenschaft). Es braucht aber nicht unbedingt diese Wörter, ein Titel wie „Deutsche haben die Schnauze voll“ verallgemeinert eben auch.
- Passt das abgebildete Foto zu der Meldung?



Mit den Teilnehmenden werden diese Grundprinzipien gemeinsam erörtert. Dann erhalten sie einen Arbeitsauftrag: in Kleingruppen sollen sie eine Meldung erfinden und einige dieser Merkmale dabei einbinden. Die Themen stehen ihnen dabei vollkommen offen, sie entscheiden, welche Meldung sie ausarbeiten. Anschließend stellen sich die Kleingruppen ihre Arbeitsergebnisse gegenseitig vor. Dabei können die Teilnehmenden entweder in Plakatformaten „basteln“, also Text und Bild erstellen und haptisch zusammenstellen, oder an einem Gerät die Meldung digital präsentieren. An einigen Schulen sind mit dieser Übung Ausstellungen entstanden, die dann wiederum andere Kinder und Jugendliche zu dem Thema sensibilisiert haben. (Wenn die Arbeitsergebnisse nur digital vorliegen: Vorsicht, diese auf die Website oder einen social media Kanal zu stellen, denn das Urheberrecht der genutzten Bilder muss geklärt werden. Diese Schwierigkeit kann man umgehen, wenn man die Kids selber Fotos machen lässt. Auch da bitte auf das Recht am eigenen Bild achten.)

Der medienpädagogische Nutzen dieser Übung?

Zum einen macht es den Kids enormen Spaß, sich selber mit „fake news“ auszuprobieren. Sie werden für verkürzte und vereinfachende Berichterstattungen und Desinformationen sensibilisiert und können diese in ihrem passiven Medienkonsum schneller identifizieren.

Zudem werden durch die Arbeitsergebnisse Themen und Lebenswelten der Teilnehmenden deutlich: Was beschäftigt die Kids? Was kriegen sie bereits über mediale Inhalte mit? Erwachsene verkennen häufig, was Kinder und Jugendliche durch ihren Medienkonsum, aber auch durch ihre Peers mitbekommen – die Arbeitsergebnisse können Aufschluss darüber geben, was man anschließend in Gesprächen noch einmal aufgreifen kann.



Weitere Unterrichtsvorschläge:

<https://www.br.de/sogehmedien/stimmt-das/luegen-erkennen/index.html>

Wenn nur ein begrenzter Zeitraum zur Verfügung steht (beispielsweise nur zwei Unterrichtsstunden) kann man auch die Website <https://breakyourownnews.com/> verwenden.

Die Herausforderung besteht hierbei, dass man nur eine begrenzte Zeichenanzahl zur Verfügung hat, um eine angebliche Meldung darzustellen.

Intervention/Beratung

Medienpädagogische Angebote können immer nur präventiv und nachsorglich eingesetzt werden. Für die Intervention gibt es Beratungs- und Anlaufstellen, die juristisch und auch beratend kostenfrei begleiten.

Einige Beispiele / Hilfsangebote:

- Der Goldene Aluhut, <https://dergoldenealuhut.de/ansprechpartner/>
- HateAid, <https://hateaid.org/>
- <https://hassmelden.de/>

Für pädagogische Fachkräfte

Einige Länder haben den Auftrag, Medienkompetenz als festen Bestandteil von (Aus)Bildung zu schulen, bereits umgesetzt. Hier einige Beispiele:

Frankreich: <https://www.nytimes.com/2018/12/13/technology/france-internet-literacy-school.html>

USA: <https://www.nytimes.com/2020/10/26/learning/should-media-literacy-be-a-required-course-in-school.html>

<https://medialiteracynow.org/>

UK: <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0360131520300592>